

Waldiberg – Golzern, 21. Juni 2015

Die Wanderung beginnt nach einer Fahrt mit der Seilbahn von Bristen zur Siedlung Waldiberg. Es sind etwa 18 Teilnehmer, denen Walter Brücker einiges zum Ort, der Herkunft von Ortsnamen, die Wirtschaftsformen und den typischen Baustil der Wohnhäuser und Ställe erklärt. Die Berge der Region können wir nur erahnen, da Nebel und Wolken vorherrschen und der Regenschirm zeitweise gute Dienste leistet.

Aufgeteilt in 2 Gruppen steigen wir in einer ersten Etappe durch landwirtschaftlich genutztes Land ca. 300 Meter auf. Der geschlängelte Pfad führt durch reich strukturierte Bergwiesen mit Hecken, Baumgruppen, grossen Felsblöcken an Ställen und Häusern mit Gärten vorbei. Die Flora ist sehr artenreich und bei genauerem Hinsehen findet man schon bei den Gräsern eine grosse Vielfalt. Die wertvollen, vom Vieh geschätzten Gräser werden gezeigt, so Rotschwengel, Goldhafer, Fromental (Französisches Raigras), Wiesenschwengel, Wiesenfuchsschwanz und Knaulgras. Dann wird auch auf weniger ertragreiche oder schmackhafte Arten hingewiesen, wie das wohlriechende Geruchgras, das Kammgras und das Wollige Honiggras.

Zu den auffälligen bunten Kräutern gehören Waldstorchschnabel, Gebräuchlicher Ehrenpreis, Gamander-Ehrenpreis mit den typischen Ehrenpreisblüten und -früchten, die zarte Grasblättrige Sternmiere und der Villar's Kälberkropf mit den schwach geaderten, bläulichgrünen Blättern. Auch der Zottige Klappertopf ist kaum zu übersehen, vor allem an Stellen, wo er überhand nimmt. Als Halbparasit holt er sich einen Grossteil der Nährstoffe von Wirtspflanzen, und dies sind vor allem Gräser, welche dann nur kümmerlich wachsen und früh verdorren. Der Klappertopf reagiert so auf seine Weise auf stark gedüngte Böden. Als einjährige Pflanze ist er allerdings darauf angewiesen, dass er vor dem Schnitt noch aussamen kann.

Vom Bewuchs der Felsblöcke ist auf sauren Untergrund zu schliessen. Gute Zeigerpflanzen sind das Felsen-Leimkraut und der Nordische Streifenfarn, die zusammen mit Sedumarten, grossen Thymianpolstern, Buchen- und Streifenfarn häufig sind.

Im obersten Teil von Waldiberg weist Walter auf etliche kleine Geissställe hin. Heute wo mit dem Kulturwandel Geissen wie auch Geissbuben fehlen, werden die Gebäude anderweitig genutzt oder ausgebaut. Die üppige Hochstaudenflur deutet nach wie vor auf einen nährstoffreichen Boden hin.

Nicht unweit von hier ist eine Waldfläche, die - unter vielen andern - seit mehreren Jahren von einem Institut im Auftrag verschiedener Kantone beobachtet wird. Lucienne de Witte, eine Exkursionsteilnehmerin, die an der Studie beteiligt ist und auch Untersuchungen und Messungen in dieser Fläche durchgeführt hat, erzählt von ihrer Arbeit. Es ist sehr interessant, rüttelt auch auf, wenn man hört, zu welchem Resultat man nach fast 30 jähriger Forschung kommt bezüglich Entwicklung, Stabilität und Gesundheit unserer Wälder.

Der Bergweg durch den Riggwald ist märchenhaft schön: Felsblöcke, Totholz, überwachsen von ausgedehnten Moospolstern wo man hinschaut! Ein leichter Regen und Nebelschwaden verstärken das Märchenhafte noch. Am üppigsten ist wohl das Etagenmoos, das jedes Jahr einen neuen Trieb aus dem Stiel vom Vorjahr entwickelt. Dazwischen die vielen, auffälligen Jungtriebe des Rippenfarns, verschiedene Hainsimsen und Zwergsträucher. Weniger häufig ist der Keilblättrige Steinbrech und das Alpen-Hexenkraut, selten oder oft übersehen das Kleine Zweiblatt und die Vogelnestwurz. Pamela Rösch weist auch auf den häufigen

Naturforschende Gesellschaft Uri, Gruppe Botanik

Rosshaar-Schwindling hin, wo jeder dieser kleinen Pilze auf 'seiner' Tannadel wächst.

Beim Queren der baumfreien Lawinenzüge führt der Weg durch Hochstaudenfluren, kleine Bäche und sumpfige Stellen. Hier finden wir typische Arten wie Sumpferzblatt, Kelch-Liliensimse, Gelbe Segge, Bewimperter Steinbrech, Alpen-Leinkraut und das Gemeine Fettblatt mit den auffällig violetten Blüten. An trockeneren Stellen ist die Voralpen-Kreuzblume, das Knollige Läusekraut und das Kleine Wintergrün anzutreffen.

Beim Verlassen des Riggwaldes öffnet sich der Blick ins Maderanertal. Die Berge sind zwar immer noch verhangen, doch vom Grüenegg schaut man auf eine reich strukturierte Landschaft, bunte Bergwiesen und den See von Golzern. Das Ziel - ein Gasthaus in Seewen - ist auch in Sicht, doch vorher queren wir noch einen Hang, der viele Neuigkeiten bringt. Während im Waldiberg und Riggwald der Boden sauer war (silikatische Gesteine), finden wir hier Pflanzen, die nur auf kalkreicher Unterlage anzutreffen sind: Scheidige Kronwicke, Kriechendes Gipskraut, Blaugras, Felsenkirsche und Kugelschötchen. Neu waren auch die Narzissenblütige Anemone, das Schwärzliche Knabenkraut, die Fliegen-Ragwurz, Hirschheil, Berg-Laserkraut, Berg-Esparssette, Gelbfrüchtiger Kälberkropf und Steinmispel.

Anschliessend folgte der kurze Abstieg zum Gasthaus und nach einer Erfrischung dann die Rückkehr mit Golzern-Seilbahn und Postauto ins Tal hinunter.

In der folgenden Pflanzenliste sind vorwiegend jene Arten erwähnt, auf die während der Exkursion hingewiesen wurde:

Waldiberg, Wiesen und Weiden:

<i>Chaerophyllum villarsii</i>	Villars Kälberkropf
<i>Veronica officinalis</i>	Gebräuchlicher Ehrenpreis
<i>Phyteuma betonicifolium</i>	Betonienblättrige Rapunzel
<i>Cynosurus cristatus</i>	Gemeines Kammgras
<i>Festuca rubra</i> s.str.	Rot-Schwingel
<i>Poa hybrida</i>	Bastard-Rispengras
<i>Trisetum flavescens</i>	Goldhafer
<i>Lolium perenne</i>	Englisches Raigras
<i>Phleum pratense</i>	Timotheusgras; Wiesen-Lieschgras
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaum-Wiesenhafer
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Ruchgras
<i>Agrostis capillaris</i>	Gemeines Straussgras
<i>Festuca pratensis</i> s.str.	Wiesen-Schwingel
<i>Bromus erectus</i> s.str.	Aufrechte Trespe
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Trespe
<i>Briza media</i>	Zittergras
<i>Leucanthemum vulgare</i> aggr. auct. helv.	Gemeine Margerite; Margerite
<i>Stellaria graminea</i>	Grasblättrige Sternmiere
<i>Geranium sylvaticum</i>	Wald-Storchschnabel
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein
<i>Potentilla erecta</i>	Gemeiner Tormentill
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer

Naturforschende Gesellschaft Uri, Gruppe Botanik

<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Cerastium fontanum</i> ssp. <i>vulgare</i>	Gemeines Hornkraut
<i>Carex flacca</i>	Schlaffe Segge
<i>Potentilla aurea</i>	Gold-Fingerkraut
<i>Pimpinella major</i>	Grosse Bibernelle
<i>Prunella vulgaris</i>	Gemeine Brunelle
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottige Klappertopf

Waldiberg, auf Felsblöcken:

<i>Asplenium septentrionale</i>	Gabeliger Streifenfarn; Nördlicher Streifenfarn
<i>Polypodium vulgare</i>	Engelsüss; Gemeiner Tüpfelfarn
<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauer-Streifenfarn; Mauerraute
<i>Silene rupestris</i>	Felsen-Leimkraut
<i>Gymnocarpium dryopteris</i>	Eichenfarn
<i>Sedum alpestre</i>	Alpen-Mauerpfeffer
<i>Sedum album</i>	Weisser Mauerpfeffer
<i>Sedum dasyphyllum</i>	Dickblättriger Mauerpfeffer

Waldiberg, bei Ställen, Lägerstellen:

<i>Chenopodium bonus-henricus</i>	Guter Heinrich
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer
<i>Urtica dioica</i>	Grosse Brennnessel
<i>Myosotis sylvatica</i>	Wald-Vergissmeinnicht
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuss
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut

Riggwald:

<i>Blechnum spicant</i>	Rippenfarn
<i>Lycopodium clavatum</i> s.str.	Keulen-Bärlapp
<i>Lycopodium annotinum</i>	Berg-Bärlapp
<i>Cystopteris fragilis</i>	Gemeiner Blasenfarn
<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut
<i>Galium rotundifolium</i>	Rundblättriges Labkraut
<i>Avenella flexuosa</i>	Drahtschmiele
<i>Luzula nivea</i>	Schneeweisse Hainsimse
<i>Luzula luzulina</i>	Gelbliche Hainsimse
<i>Saxifraga cuneifolia</i>	Keilblättriger Steinbrech
<i>Circaea alpina</i>	Alpen-Hexenkraut
<i>Listera cordata</i>	Kleines Zweiblatt
<i>Neottia nidus-avis</i>	Nestwurz
<i>Huperzia selago</i>	Tannenbärlapp
<i>Veronica urticifolia</i>	Breitblättriger Ehrenpreis

Naturforschende Gesellschaft Uri, Gruppe Botanik

<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere
<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	Preiselbeere
<i>Luzula sylvatica</i>	Grosse Hainsimse; Wald-Hainsimse
<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut
<i>Pinus sylvestris</i>	Dähle; Gemeine Föhre; Wald-Föhre
<i>Picea abies</i>	Fichte; Rottanne
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Lonicera caerulea</i>	Blaue Heckenkirsche
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gemeine Esche
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke; Weiss-Birke
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeerbaum
<i>Calluna vulgaris</i>	Besenheide
<i>Huperzia selago</i>	Tannenbärlapp
<i>Hylocomium splendens</i>	Etagenmoos (sehr häufig!)
<i>Carex flava</i>	Gelbe Segge

Riggwald, offene Stellen und Lawinenrutschen:

<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz
<i>Polygonum bistorta</i>	Schlangen-Knöterich
<i>Pinguicula vulgaris</i>	Gemeines Fettblatt
<i>Thesium alpinum</i>	Gemeiner Bergflachs
<i>Primula hirsuta</i>	Rote Felsen-Primel
<i>Epilobium alpestre</i>	Quirliges Weidenröschen
<i>Cicerbita alpina</i>	Alpen-Milchlattich
<i>Centaurea montana</i>	Berg-Flockenblume
<i>Astrantia minor</i>	Kleine Sterndolde
<i>Anthyllis vulneraria</i> s.str.	Echter Wundklee
<i>Helianthemum nummularium</i> s.l.	Gemeines Sonnenröschen
<i>Polygala vulgaris</i> s.str.	Gemeine Kreuzblume
<i>Oreopteris limbosperma</i>	Bergfarn
<i>Tofieldia calyculata</i>	Gemeine Simsenlilie
<i>Stellaria nemorum</i> s.str.	Hain-Sternmiere
<i>Digitalis grandiflora</i>	Blassgelber Fingerhut
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbundlilie
<i>Asplenium trichomanes</i>	Braunstieliger Streifenfarn
<i>Lysimachia nemorum</i>	Wald-Lysimachie
<i>Trifolium hybridum</i> s.l.	Schweden-Klee
<i>Trifolium pratense</i> s.str.	Rot-Klee; Roter Wiesen-Klee
<i>Trifolium badium</i>	Braun-Klee
<i>Pedicularis tuberosa</i>	Knolliges Läusekraut

Naturforschende Gesellschaft Uri, Gruppe Botanik

<i>Pyrola minor</i>	Kleines Wintergrün
<i>Ajuga pyramidalis</i>	Berg-Günsel
<i>Phegopteris connectilis</i>	Buchenfarn
<i>Saxifraga aizoides</i>	Bewimperter Steinbrech
<i>Parnassia palustris</i>	Sumpf-Herzblatt

Golzern, Wiesen und Weiden:

<i>Orchis ustulata</i>	Schwärzliche Orchis
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Langspornige Handwurz
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee
<i>Dryas octopetala</i>	Silberwurz
<i>Gypsophila repens</i>	Kriechendes Gipskraut
<i>Crepis bocconei</i>	Berg-Pippau
<i>Coronilla vaginalis</i>	Scheiden-Kronwicke
<i>Arnica montana</i>	Arnika
<i>Chaerophyllum aureum</i>	Gelbfrüchtiger Kälberkropf
<i>Sesleria caerulea</i>	Blaugras
<i>Anemone narcissiflora</i>	Narzissenblütiges Windröschen
<i>Orchis mascula</i> s.str.	Stattliche Orchis
<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	Fuchs' Knabenkraut
<i>Selaginella selaginoides</i>	Dorniger Moosfarn
<i>Seseli libanotis</i>	Hirschheil
<i>Laserpitium latifolium</i>	Breitblättriges Laserkraut
<i>Laserpitium siler</i>	Berg-Laserkraut
<i>Carduus personata</i>	Kletten-Distel
<i>Carduus defloratus</i> s.str.	Langstielige Distel
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel
<i>Saxifraga aizoides</i>	Bewimperter Steinbrech
<i>Onobrychis montana</i>	Berg-Esparsette
<i>Petasites paradoxus</i>	Schneeweisse Pestwurz
<i>Juncus effusus</i>	Flatterige Binse
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Rubus saxatilis</i>	Steinbeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen
<i>Ranunculus villarsii</i>	Greniers Hahnenfuss; Villars Hahnenfuss
<i>Silene vulgaris</i> s.str.	Gemeines Leimkraut
<i>Silene dioica</i>	Rote Waldnelke
<i>Silene acaulis</i>	Kalk-Polsternelke

Naturforschende Gesellschaft Uri, Gruppe Botanik

<i>Cotoneaster integerrimus</i>	Gewöhnliche Steinmispel
<i>Sorbus aria</i>	Mehlbeerbaum
<i>Amelanchier ovalis</i>	Felsenmispel
<i>Leontodon hispidus</i> s.str.	Gemeiner Löwenzahn
<i>Thymus praecox</i> ssp. <i>polytrichus</i>	Vielhaariger Thymian
<i>Sempervivum tectorum</i> s.str.	Gemeine Hauswurz
<i>Sempervivum montanum</i>	Berg-Hauswurz
<i>Rosa pendulina</i>	Alpen-Hagrose
<i>Galium pumilum</i>	Niedriges Labkraut
<i>Galium album</i>	Weisses Labkraut
<i>Carex sempervirens</i>	Horst-Segge
<i>Kernera saxatilis</i>	Kugelschötchen

Rolf Geisser